



Mein Wort kehrt nicht leer zurück

Liebe Freunde!

Während des dritten Lockdowns ermutigte sich wieder eine Gruppe von Freunden mit Bibelversen und Lebensberichten. Eine Geschichte war folgende:

Ein bekannter englischer Missionar namens Dr. Coke wollte einst auf einer Reise durch Amerika einen Fluss überqueren. Sein Pferd verlor dabei den Grund unter den Hufen, und beide wurden von der Strömung mitgerissen. Hätte sich Dr. Coke nicht an einem überhängenden Ast festgehalten, wäre er gewiss ertrunken. So konnte er sich jedoch an Land retten. Eine in der Nähe des Flusses wohnende Dame nahm ihn freundlich auf. Sie sandte ihre Leute aus, sein Pferd zu suchen und gab ihm für die Weiterreise Proviant mit. Beim Abschied überreichte er ihr als Dank ein christliches Traktat. Während der nächsten fünf Jahre hörte Dr. Coke nichts mehr von der Dame und wusste nicht, ob das geschriebene Wort Frucht getragen habe oder nicht. Auf seinem Weg zu einem Missionsgottesdienst sprach ihn eines Tages ein junger Mann an:

„Erinnern Sie sich noch“, so begann er, „vor fünf Jahren einmal dem Ertrinken nahe gewesen zu sein?“ „Ja, wohl, sehr gut sogar“, erwiderte Dr. Coke. „Erinnern Sie sich an die Dame, die Sie damals in ihrem Hause aufnahmen?“ „Ganz gewiss, und ich werde ihre Gastfreundschaft nie vergessen.“ „Wissen Sie noch, dass Sie ihr beim Abschied ein Traktat gaben?“ „Nun, daran erinnere ich mich zwar nicht mehr im Einzelnen, doch wird es wohl so sein, weil ich bei jeder Gelegenheit Traktate weitergebe.“ „Ja. Das taten Sie. Die Dame las es genau und nahm daraufhin Jesus in ihr Leben auf. Dann lieh sie es einigen Nachbarn, von denen ebenfalls mehrere zum christlichen Glauben fanden. Auch einige ihrer Kinder wurden durch das Lesen des Traktates errettet, und es bildete sich in dem Dorfe eine kleine Christengemeinschaft, die bis zu diesem Tag besteht und zunimmt.“

Dr. Coke traten Tränen in die Augen. Nach einer Pause sagte der junge Mann: „Ich habe Ihnen noch nicht alles erzählt. Ich bin der Sohn jener Dame, das Traktat führte auch mich zu Jesus, und jetzt bin ich auf dem Weg zu einem Missionsgottesdienst, von wo aus ich als Missionar ausge-

sandt werde.“

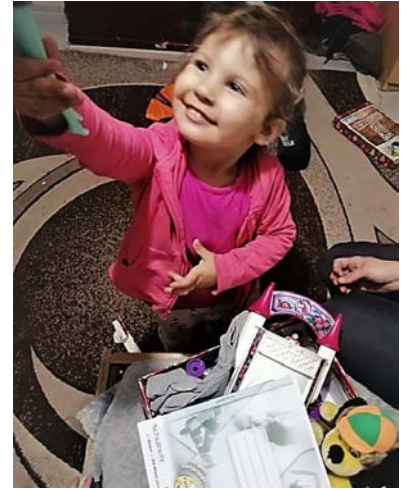
Erstaunlich, was dieses Traktat bewirkte. Nicht immer entsteht so eine schöne Kettenreaktion, aber Gottes Wort wirkt und kehrt nicht leer zurück. Diese Verheißung steht in Jesaja 55,11.

Unser Titelbild ist ein Foto aus der Anfangszeit von EijH, das entstand, als motivierte Nachfolger Jesu von Haus zu Haus gingen und Gottes Wort weitergaben. 48 Jahre sind seither vergangen, aber unser Ziel hat sich nicht verändert: Menschen mit der frohen Botschaft zu erreichen.

Wir freuen uns natürlich sehr, wenn wir Rückmeldungen bekommen, was einzelne Verteilschriften bewirkten. Erst vor kurzem erzählte uns eine Freundin, dass sie mit einer Bekannten das Übergabebet von dem kleinen Heft „**Die Ostergeschichte**“ gebetet hat. In der Zwischenzeit fanden weitere Gespräche statt, und die persönliche Wegbegleitung führte zum Beginn eines Bibelgesprächskreises. Wie schön, wenn Menschen sich an die Aufforderung Jesu halten „**Ihr sollt meine Zeugen sein**“ und sich für diesen wertvollen Dienst gebrauchen lassen.

Freude mit den Osterpaketen

Wie im letzten Rundbrief berichtet, war es uns heuer möglich, Ostergeschenke für Rumänien und die Ukraine zu verpacken. Insgesamt machten sich 500 Packerl auf den Weg. Damaris verteilte in der Umgebung von Bukarest. Sie berichtete uns, dass sie bereits durch die Verteilung der Weihnachtspakete ein sehr armes Dorf kennen lernte. Den Menschen dort fehlt es wirklich an allem. Gemeinsam mit einem Team ihrer Kirchengemeinde sammelten sie deshalb Kleidung und übergaben die Ostergeschenke samt Hilfsgütern an die ärmsten Familien. Einige Frauen stricken das ganze Jahr über für unsere Aktion, so erfreuten Pullis, Hauben und neu eingekleidete Puppen vor allem die Mädchen. Damaris erzählte uns, dass sie eine Evangelisation für dieses Dorf planen und zu ihren Gottesdiensten einladen wollen.



Verteilung im Kriegsgebiet der Ukraine

Ostern wird in der orthodoxen Kirche Anfang Mai gefeiert. Gerade rechtzeitig kamen deshalb unsere Geschenke an. Verteilt wurde von den örtlichen, christlichen Gemeinden, die auch die Gottesdienste mit anschließendem Essen und Spiele bestens organisierten. Die Erwachsenen waren dankbar für einen Sack mit Lebensmitteln, und die Kinder freuten sich über Spiele, Hygieneartikel, Kleidung und Süßes.

Es war im Vorfeld eine wunderbare Fügung, als uns eine Firma neue Schultaschen und eine Schachtel mit Heften schenkte, wir von einer Sammelstelle aus Zwettl befüllte Federschachteln bekamen und die fehlenden Füllfedern (130 Stück) aus Kärnten erhielten. Da kann man nur danken und fröhlich weitergeben!

Hilfe für Kristina

Die 10-jährige Kristina Disić aus der Gemeinde Žabalj in Serbien lebt mit ihrer kranken Mutter in einem Haus ohne Strom, Wasser oder Badezimmer. Baden darf sie bei der Nachbarin. Obwohl sie ihre Aufgaben nur bei Kerzenlicht machen kann, ist sie eine hervorragende Schülerin. Ihr Vater starb an Darmkrebs. Sie vermisst ihn sehr und schläft mit seinem Bild in der Hand ein.

Ihre Mutter hat bis vor kurzem als Tagelöhnerin gearbeitet, aber leider geht es ihr gesundheitlich von Tag zu Tag schlechter, sodass sie gar nicht mehr arbeiten kann. Die Sozialhilfe, die sie bezieht, reicht nicht einmal zur Abdeckung der Grundbedürfnisse.



Unser Verteilpartner, Pastor Mile Jovanovic, versucht alles, um den beiden zumindest ein Dach über dem Kopf geben zu können, da sie aus dem baufälligen Haus ausziehen müssen. Auf seinen Hilferuf meldeten sich zwei Künstlerinnen aus Novi Sad. Sie schenkten ihnen ihr altes Vaterhaus. Die Freude darüber ist zwar groß, aber viele Renovierungsarbeiten müssen zuerst geplant, finanziert und durchgeführt werden.

Weil wir staunen, wie sehr sich unser Verteilpartner und sein Team durch gezielte Arbeiten einsetzen, haben wir uns gerne bereit erklärt, finanziell zu helfen. Auf den Fotos sieht man, wie fleißig sie am Werken sind. Kristina ist überglücklich, sie hat schon angefangen zu planen, wo ihr Zimmer sein wird, und wer sie später besuchen darf.

Der kaputte Krug

Es war einmal ein Wasserträger in Indien. Auf seinen Schultern ruhte ein kräftiger Holzstab, an dem rechts und links je ein großer Wasserkrug befestigt war.

Nun hatte einer der Krüge einen Sprung. Der andere hingegen war dicht und einwandfrei. Mit ihm konnte der Wasserträger am Ende seines langen Weges vom Fluss zum Haus seines Herrn eine volle Portion Wasser abliefern. Im kaputten Krug war hingegen immer nur etwa die Hälfte des Wassers, wenn er am Haus ankam.



Für volle zwei Jahre lieferte der Wasserträger seinem Herrn also einen vollen und einen halbvollen Krug.

Der perfekte war natürlich sehr stolz darauf, dass der Wasserträger in ihm immer eine volle Portion transportieren konnte. Der Krug mit dem Sprung hingegen schämte sich, dass er durch seinen Makel nur halb so gut war.

Nach zwei Jahren Scham hielt er es nicht mehr aus und sprach zu seinem Träger: *„Ich schäme mich so für mich selbst und möchte mich bei dir entschuldigen.“*

Der Wasserträger schaute ihn fragend an: *„Aber wofür denn? Wofür schämst du dich?“*

„Ich war die ganze Zeit nicht in der Lage, das Wasser zu halten, so dass du durch mich immer nur die Hälfte zu dem Haus deines Herren bringen konntest. Du hast die ganze Anstrengung, bekommst aber nicht den gesamten Lohn, weil du nie zwei volle Krüge Wasser ablieferst“, sprach er traurig.

Dem Wasserträger tat der alte Krug leid, und er wollte ihn trösten. *„Achte doch einmal auf die wundervollen Wildblumen am Straßenrand, wenn wir zum Haus meines Herrn gehen.“*

Kinderseite

Der Krug lächelte, aber am Ende des Weges fühlte er sich wieder ganz elend und entschuldigte sich erneut zerknirscht beim Wasserträger.

Der aber erwiderte: *„Hast du die Wildblumen am Straßenrand gesehen? Ist dir aufgefallen, dass sie nur auf deiner Seite des Weges wachsen, nicht aber auf der, wo ich den anderen Krug trage? Ich wusste von Beginn an über deinen Sprung. Und so habe ich einige Wildblumensamen gesammelt und sie auf deiner Seite des Weges verstreut. Jedes Mal, wenn wir zum Haus meines Herren liefen, hast du sie gewässert. Ich habe jeden Tag einige dieser wundervollen Blumen pflücken können und damit den Tisch dekoriert. Und all diese Schönheit hast du geschaffen!“*

So wie dieser kaputte Krug nützlich war, sind auch wir in Gottes Augen wertvoll. Von ihm erhielten wir verschiedene Gaben. Damit dürfen wir auf unseren Schöpfer hinweisen.

Verfasser unbekannt

Danke für alle Gaben

Familie Mayr ist fröhlich und dankbar für ihre unterschiedlichen Gaben.

Die beiden Bilder unterscheiden sich jedoch durch acht Fehler.



EijH-Angebote und Rückmeldungen

Manchmal sind unsere Verteiler sehr einfallreich beim Angebot verschiedener Schriften. Hier eine liebe Rückmeldung:

Ich habe inzwischen acht Rasthäuschen bei Erlebnis-Kinderspielplätzen, in denen ich die biblischen Botschaften - auch die von „Evangelium in jedes Haus“ - anbiete. Sie finden einen „Super-Absatz“. Nun ist mein Vorrat schon wieder verbraucht, und ich bitte um Nachschub. M.R.



Besonders originell und liebevoll verpackten Freunde unsere Kinderhefte, die sie in einer Osteraktion verteilten. Sie ergänzten die Hefte mit Bastelmaterial, Farbstiften und Süßigkeiten.

Ein neues Traktat entstand mit der Geschichte „Der kaputte Krug“ von der Kinderseite in gekürzter Form. Es ist nicht nur für Kinder gedacht und weist darauf hin, wie sehr wir alle mit unseren Gaben gebraucht werden. „Wir sind Ton, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk.“ (Jesaja 64, 8)

Ein weiteres Traktat erstellten wir auf Grund der Anfrage einer lieben Rundbriefleserin. Sie meinte, das erste Gebot werde zu selten erwähnt und wollte deshalb eine Erklärung, wie Gott alles von Anfang an geplant hatte.

Wir übernahmen ein paar ihrer Ideen und versuchten, einfach und überschaubar Gottes liebevollen Weg für uns zu beschreiben.

Sie finden den Inhalt der beiden neuen Traktate auf unserer Homepage unter „allgemein evangelistische Verteilschriften“.


Wir wünschen Gottes Segen auf allen Ihren Wegen. Er wird zu allen Zeiten Sie führen und begleiten.

Herzlich grüßen

Gedi Holzer und das EijH-Team



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel und Helga Pichlmann

 Glaubensbotschaften
Kinderschuhe für Osteuropa

Unsere Konten:
Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340
Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Ein Weg voller Liebe	<input type="text"/>	Von Herzen
<input type="text"/>	Der kaputte Krug	<input type="text"/>	Bessere Tage
<input type="text"/>	Ticket ins Paradies	<input type="text"/>	Jesus lebt
<input type="text"/>	Der Rettungsplan	<input type="text"/>	Jesus liebt dich
<input type="text"/>	Existiert Gott?	<input type="text"/>	Jesus sucht dich
<input type="text"/>	Alles inklusive?	<input type="text"/>	Jesus nachfolgen
<input type="text"/>	Du bist mir wichtig	<input type="text"/>	KfO-Verteilbericht

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

Wir danken:

- Für die weltweite Verbreitung von Gottes Wort, die in manchen Ländern unter schwierigen Umständen erfolgt.
- Für alle, die sich einladen lassen, den Weg mit Jesus zu gehen und für die Geschwister, die ihre Wegbegleitung übernehmen.
- Für die Verteilung der Ostergeschenke bzw. Schultaschen in Rumänien und der Ukraine, die Hilfe und Ermutigung für viele Familien waren.
- Für alle Freunde, die uns bei KfO mit Sachspenden und/oder finanziell unterstützen, damit wir gezielt helfen können.
- Für Pastor Mile und sein Team, die sich ehrenamtlich einsetzen, um Kristina und ihrer Mutter ein neues Zuhause zu ermöglichen.